



Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters!



Gründungsschulleiter K.-H. Brokerhoff mit unserem Bischof

Ab und zu werde ich in Gesprächen darauf angesprochen, dass es doch ein unheimlich langer Anfahrtsweg ist, den ich jeden Morgen zu bewältigen habe. Und diejenigen, die mit dem Auto vom Ruhrgebiet aus in Richtung Kevelaer oder aber, noch wahrscheinlicher, zum Flughafen Weeze fahren, teilen mir mit, dass sich die Strecke doch ganz schön hinzieht, bis man ankommt. Ich empfinde das nicht so. Selbstverständlich kann ich ausrechnen, wie viel Zeit ich pro Woche im Auto verbringe. Aber diese Zeit ist für mich keine verlorene Zeit. Das konnte ich am heutigen Morgen wieder merken: Ich habe Gelegenheit, meine Gedanken schweifen zu lassen. Sie blättern in den Bildern des vergangenen Schultages, sie zeichnen Gespräche nach,

Gesichter tauchen vor meinem geistigen Auge auf, Ideen reifen, manchmal lösen sich scheinbar verzwickte Situationen nach längerem Nachdenken auf.

Am heutigen Tag, genauer gesagt am Tag nach unserer großen Jubiläumsfeier, gehen mir die Bilder und Begebenheiten durch den Kopf, auf der Suche nach dem Kern. Dass es ein besonderer Tag war, das haben mir viele Gespräche deutlich gemacht. Aber was war das Besondere an diesem Tag? Ich wechsle von der A57 auf die A42 und fahre in östliche Richtung, der Sonne entgegen, die über dem Ruhrgebiet schon ein Stück Himmel erklimmen hat. Das Besondere? Für mich persönlich steht der Tag rückblickend unter dem Motto „Begegnungen und Erfahrungen“. In diesem Motto lässt sich für mich das Besondere zusammenfassen.



Reiner Düchting Rektor i.R. bei der Festansprache



Reichhaltiges Buffet aus unserer Küche

Jeder von uns, der sich am Festtag auf den Weg zum Stoppenberg gemacht hat, konnte an irgendeiner oder auch an mehreren Stellen unerwartete Begegnungen machen. Alte Kolleginnen und Kollegen trafen sich wieder, junge Schülerinnen und Schüler erlebten den Gründungsschulleiter Herrn Brokerhoff in der Aula, prominente Gäste begegneten uns Stoppenbergern, Schülerinnen und Schüler lernten den Bischof aus der Nähe kennen, viele Gäste durften zum ersten Mal erleben, was geschieht, wenn unser Schulsozialarbeiter zum Mikrofon greift ... Begegnungen am Stoppenberg.

Jeder von uns, der sich am Festtag auf den Weg zum Stoppenberg gemacht hat, durfte eine Vielzahl neuer Erfahrungen machen. Ich habe neue Bilder im Kopf, wenn ich an den Stoppenberg denke. Vor meinem geistigen Auge springt ein Schulleiter im Sauerland aus dem Gebüsch mit einem Krümel Fleischwurst für die wandernden Schülerinnen und Schüler seiner Schule. Ich denke an die Schülerinnen und Schüler aus der Q1, Lehrerinnen und Lehrer und das Küchenteam, welche Hand in Hand dafür gesorgt haben, dass ein festliches Mittagessen für 500 Gäste stattfinden konnte. Ich denke an die Kinder der Klassen 5 und 6, die sich mit ihren Lehrern zusammen auf den „Unterricht wie vor 50 Jahren“ eingelassen haben und sich nicht nur dementsprechend angezogen und frisiert haben, sondern auch

ein Verhalten an den Tag legten, welches die Zuschauerinnen und Zuschauer beeindruckt hat. Für die Beteiligten war es sicherlich ein Stück Selbsterfahrung, für mich als Betrachter war es ein Genuss. Ich habe die Bilder im Speisesaal vor Augen, wenn sich gegen Ende der Veranstaltung Tischgruppen bilden, bei denen sich viel mehr Menschen um einen Tisch scharen, als Plätze vorgesehen sind. Bunt gemischte Gruppen bilden sich, man tauscht sich aus, plaudert, freut sich über das Zusammensein. Eine Gemeinschaftserfahrung. Manchmal fast familiär.



Unterricht wie vor 50 Jahren

Ich könnte diese Aufzählung der Bilder in meinem Kopf noch über mehrere Seiten ausdehnen. Ich könnte noch berichten, was mir Ehemalige erzählt haben, was Herr Brokerhoff mir mit auf den Weg gegeben hat, was mir einzelne Gäste persönlich anvertraut haben. Ich freue mich darauf, die Bilder in meinem Kopf durch die vielen Bilder ergänzen zu dürfen, die an diesem Tag fotografisch festgehalten wurden. Vielleicht findet sich ein Bild, welches all meine Gedanken und Gefühle, Beobachtungen und Eindrücke in irgendeiner Form zusammenfassend ausdrücken kann.

Wir haben am Festtag unseres Schuljubiläums Raum gegeben für Begegnungen und Erfahrungen. Dies entspricht unserer Art, Schule zu machen, dies entspricht dem Stoppenberger Geist. Ich bin voller Dankbarkeit, diesen Festtag, genau so wie er gewesen ist, erlebt zu haben. Ich bin dankbar dafür, ein Teil dieser Schulgemeinde sein zu dürfen.

Grüße vom Stoppenberg

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Rüdiger Göbel'.

Rüdiger Göbel, Schulleiter

Eine Entschuldigung an den Verein der Freunde und Förderer

Ich entschuldige mich an dieser Stelle ausdrücklich bei den Mitgliedern des Vorstandes des Vereins der Freunde und Förderer. Selbstverständlich stand auch der Förderverein auf der Liste derjenigen, die am Festtag gesondert begrüßt werden sollten. Und selbstverständlich hätte ich bei dieser Begrüßung auch die besondere Bedeutung des Fördervereins für unsere Arbeit am Stoppenberg erwähnt. Doch die Zeile wurde überlesen, der Gruß unterblieb, der Förderverein blieb unerwähnt. Das ist leider nicht rückgängig zu machen.



Doch an dieser Stelle darf ich formulieren: Der Förderverein unserer Schule ist in den Jahren, die ich als Schulleiter am Stoppenberg verbracht habe, ein verlässlicher Partner in der Umsetzung besonderer Ideen gewesen. Nur durch den großen Einsatz des Fördervereins konnte die mediale Ausstattung aller Unterrichtsräume in so kurzer Zeit realisiert werden. Immer wieder lassen sich die Mitglieder des Vorstandes und Beirates von neuen Ideen anstecken und begeistern und finden Wege, aus Ideen Wirklichkeit werden zu lassen. Dies geschieht in einem kollegialen Rahmen, in einem freundlichen Gedankenaustausch und in einer verlässlichen Partnerschaft. Dafür danke ich an dieser Stelle sehr.

Besuch aus Spanien



In der kommenden Woche besucht uns eine Schülergruppe unserer spanischen Partnerschule. Ich wünsche den Schülerinnen und Schülern, Kolleginnen und Kollegen eine gute Zeit am Stoppenberg! Ich danke unseren Kolleginnen und Kollegen dafür, dass wieder ein tolles Programm für unsere Gäste zusammengestellt worden ist!

Auf Wiedersehen und alles Gute!

Ende April verlassen uns 7 Referendare, die ab Mai keine mehr sind. Nach ihren erfolgreichen Prüfungen erhalten sie das Zeugnis des Zweiten Staatsexamens und werden an verschiedenen Schulen ihren Dienst antreten. Einzelne bereits ab Mai, andere zum nächsten Schuljahr. Ich danke Frau Dalka, Frau Mancuso, Frau Spöemann, Herrn Linke, Herrn Malessa, Herrn Saat und Herrn Winkler für ihren Einsatz im Referendariat. Sie haben an vielen Stellen in unserer Schule deutlich mehr geleistet, als wir es von Referendarinnen und Referendaren erwarten dürfen. Sie haben die Chancen und Gestaltungsspielräume unserer Tagesheimschule genutzt, um für Schülerinnen und Schüler besondere Angebote zu machen. Sie haben sich im unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Bereich überaus stark engagiert. Im Namen der Schulgemeinde danke ich für ihren Dienst im Gymnasium Am Stoppenberg und wünsche ihnen für ihre schulische und private Zukunft Glück, Erfolg und Gottes Segen! Wenn Sie Lust haben, sich mal wieder am Stoppenberg sehen zu lassen, kommen Sie einfach vorbei. Unsere Türen stehen Ihnen offen!

Herzlich willkommen am Stoppenberg!

Wer den vorherigen Abschnitt gelesen hat, hat womöglich drei Namen vermisst und sich gefragt, warum Frau Hammerl, Frau Terstegen und Frau Zukowski nicht in den Dank eingeschlossen werden, der zum Ausdruck gebracht wurde. Ganz einfach: Weil sie als neue Kolleginnen ab dem 1. Mai 2016 das Team des Gymnasiums Am Stoppenberg auf Dauer bereichern, wird ihnen ein eigener Abschnitt gewidmet. Selbstverständlich gelten alle Dankesworte des vorherigen Abschnittes auch für unsere drei neuen Kolleginnen. Ich bin sehr froh, dass ihre Zeit am Stoppenberg dazu geführt hat, dass sie sich begeistert auf die Übernahme in ein Arbeitsverhältnis bei uns entschieden haben. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und wünsche ihnen weiterhin eine gute und erfüllte Zeit an unserer Schule! Herzlich willkommen!



„Lerninsel“ im Neubau endlich vollständig montiert! Dank an den Förderverein!



Was lange währt ... Kurz vor dem Schuljubiläum konnte das Projekt der Errichtung einer „Lerninsel“ in der Pausenhalle des Neubaus endlich vollendet werden. Nachdem wir wochenlang eine unvollständige Sitzgruppe vor Augen hatten, ist jetzt das fehlende Teil geliefert worden und sämtliche Elemente sind fest im Boden verankert worden.

Nun kann endlich unsere „Lerninsel“ sinnvoll genutzt werden und bietet so eine weitere Möglichkeit eines freien Lernortes an unserer Schule. Vielen Dank an unseren Förderverein, durch den dieses Projekt Wirklichkeit werden konnte!

Lehrerkonferenz am Dienstag, den 03.05.2016

Am Dienstag, den 03.05.2016, findet ab 13.30 Uhr die nächste Lehrerkonferenz statt. Der Unterricht endet nach dem Mittagessen, es gilt nicht der Kurzstundenplan, die Neigungsgruppen entfallen. Der Nachmittag gilt als Studientag.



Accenture-Workshop am 29.04.2016

Jahr für Jahr gibt es für unsere Schülerinnen und Schüler der Oberstufe ein besonderes Angebot. Ein Team aus jungen, kompetenten Damen und Herren besucht uns, um für unsere Schülerinnen und Schüler echte Bewerbungssituationen zu simulieren. Diese besondere Erfahrung hat schon manchen Erkenntnis für den späteren Einstieg in das Berufsleben gebracht. Vielen Dank an Herrn Feuser, der den Kontakt zur Accenture-Stiftung hält und dadurch diese Veranstaltung ermöglicht!

Und zum Schluss wie immer der aktuelle Stoppenberger Kalender



Änderungen sowie alle Ergänzungen sind wie immer gelb unterlegt, damit wir den Überblick nicht verlieren: <http://www.gymnasium-am-stoppenberg.de/cms/aktuell/kalender.pdf>

Newsletter verpasst? Kein Problem, besuchen Sie unser [Newsletterarchiv!](#)

Herausgeber:
Gymnasium am Stoppenberg
Tagesheimschule des Bistums Essen
R. Göbel OSiD i.K., Schulleiter
Im Mühlenbruch 49/51
45141 Essen

Kontakt:
Tel.: 0201-83100-3
Fax: 0201-83100-42
Mail: sekretariat.gas@bistum-essen.de
www.gymnasium-am-stoppenberg.de
Öffnungszeiten Schülerbüro : 7-16.30 Uhr

Verantwortlich für die Richtigkeit der Mitteilungen der SV sind die Mitglieder der Schülerversammlung.